

lung ist gewissermaßen nach dem Lund-Prinzip („Die Christen sollen das gemeinsam tun, was sie nicht – durch ihr Gewissen genötigt – getrennt tun müssen“) zusammengestellt – kontroverstheologische Fragen werden nicht berührt. Man kann mit Hilfe dieses Büchleins, dessen Taschenformat und großer Druck sich als außerordentlich praktisch erweisen, jeden ökumenischen Gottesdienst bereichern und vertiefen.

Hans-Beat Motel

SCHALLPLATTEN

Entwicklung – der neue Name für Frieden. Strategie der Partnerschaft. Mit Beiträgen von Bundespräsident Dr. Dr. Gustav Heinemann, Dom Helder Camara und Albert van den Heuvel. Herausgegeben von der action 365, Frankfurt, Kennedyallee 111. 33 UpM, DM 5,–.

Frieden. Wandlungen eines Themas von der Gregorianik bis zur zeitgenössischen Musik. Pelca, Musikverlag zum Pelikan, Dr. Ernst Brandenberger, Zürich 1971. 33 UpM DM 25,–.

„Wir zittern angesichts der Verantwortung der Christen“ – diese Worte des brasilianischen Erzbischofs Dom Helder Camara beziehen sich auf die Aufgaben, die den Christen und den Kirchen im Blick auf das Gefälle zwischen Nord und Süd, zwischen reichen und armen Ländern gestellt sind. Mit Kategorien von vorgestern (van

den Heuvel) versuchen Europa und Nordamerika, die gewaltigen Probleme der Dritten Welt einer Lösung näherzubringen. Heinemann, Camara und van den Heuvel, der Thesen des indischen Ökonomen Dr. Parmar interpretiert, sind sich darin einig, daß es nicht darum geht, einfach Hilfe zu leisten, sondern für soziale Gerechtigkeit einzutreten. Denn die bisherige Entwicklungshilfe bringt die Empfänger in noch größere Abhängigkeit von den Gebern. Um diese Erkenntnis in weiten Schichten der Öffentlichkeit zu verbreiten und damit vielleicht eine Änderung unserer Wirtschaftsstrukturen einzuleiten, bedarf es eines langen Lernprozesses. Denn: „Egoismus, Gewinnsucht und Geiz prallen mit Gerechtigkeit zusammen und sind die Wurzel aller Gewalt“ (Camara).

Wie sehr das Thema „Frieden“ die Menschheit aller Zeiten beschäftigt, wird durch die Platte mit diesem Titel eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht. Die Skala reicht vom demütigen Antiphon „Herr verleihe uns Frieden“ aus dem 6. Jahrhundert, das noch die Geborgenheit des Glaubens ausstrahlt, bis hin zur Kantate für Orchester, Jazzsolisten, Chor, Sprecher und Tonband, die das sinnlose Töten unserer Tage anprangert und in die offene Frage ausmündet: „Wenn einer betet und der andere flucht: wessen Stimme soll der Herr erhören?“

Beide Platten eignen sich gut für die Gemeindearbeit und können im Rahmen der Erwachsenenbildungsarbeit dazu beitragen, die bedrängenden Fragen unserer Zeit ins Bewußtsein zu rücken.

Hans-Beat Motel

Nachwort der Schriftleitung

Im Mittelpunkt dieses Heftes steht die ausführliche Untersuchung von Metropolit Damaskinos Papandreou, dem Generalsekretär des Panorthodoxen Konzils, über die „Einheit der Kirche aus orthodoxer Sicht“. Sie stellt gewissermaßen die theologische Vertikale zu der von Friedrich-Wilhelm Fernau im letzten Heft veröffentlichten kirchenkundlichen Horizontale dar, die eine umfassende Übersicht über die gegenwärtige Situa-